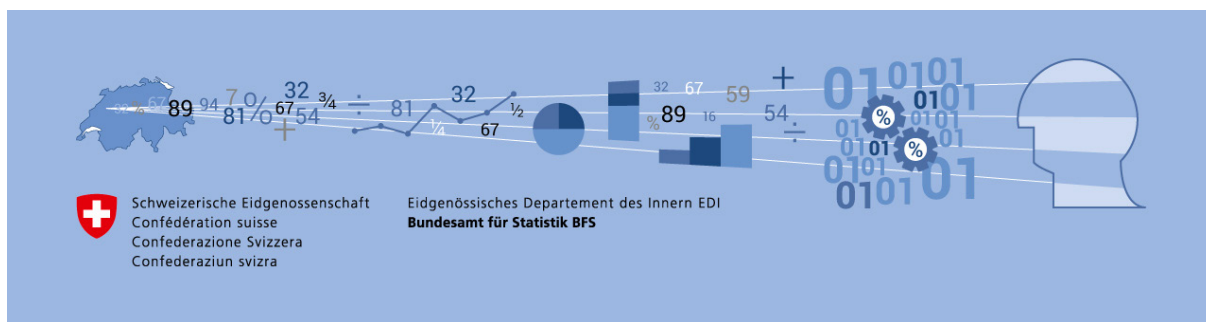




Medienmitteilung

Sperrfrist: 23.06.2025, 8.30 Uhr

01 Bevölkerung

Religion und Spiritualität in der Schweiz. Ergebnisse der Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2024

Rückgang von Glaube und religiöser Praxis setzt sich fort

In der Schweiz gehören immer weniger Menschen einer Religion an. Auch der Anteil der Bevölkerung, der religiöse Praktiken ausübt, nimmt weiter ab. Insbesondere der Besuch von religiösen Veranstaltungen oder Gottesdiensten hat im Vergleich zu vor zehn Jahren deutlich abgenommen. Gleichzeitig glauben weniger Personen an Gott, auch unter denjenigen mit Religionszugehörigkeit. In schwierigen Momenten des Lebens oder im Falle einer Krankheit spielen Religion oder Spiritualität aber weiterhin eine Rolle für die Mehrheit der Bevölkerung. Dies zeigen die ersten Ergebnisse der Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur des Bundesamtes für Statistik (BFS).

In den vergangenen 50 Jahren hat der Anteil der Bevölkerung ohne Religionszugehörigkeit in der Schweiz auf Kosten der evangelisch-reformierten sowie der römisch-katholischen Religionsgemeinschaft kontinuierlich zugenommen. Mit 36% gehört bereits über ein Drittel der Bevölkerung ab 15 Jahren keiner Religionsgemeinschaft an. Wenn Personen ihre Religionszugehörigkeit aufgeben, sind die Beweggründe in erster Linie der fehlende oder verlorene Glaube sowie das nicht einverstanden sein mit Stellungnahmen der jeweiligen Religionsgemeinschaft. Insbesondere unter ehemaligen Katholikinnen und Katholiken ist letzterer der Hauptgrund für das Verlassen der Religionsgemeinschaft.

Religiöse Praxis nimmt ab

Im Zuge dieser fortschreitenden Säkularisierung nimmt der Anteil der Bevölkerung, der religiöse Praktiken ausübt, weiter ab. Immer weniger Personen besuchen Gottesdienste, verfolgen religiöse oder spirituelle Veranstaltungen im Radio, Fernsehen oder Internet, nehmen sich Zeit zum Beten oder für die regelmässige Lektüre religiöser Bücher. Während im Jahr 2014 knapp ein Drittel der Bevölkerung in den zwölf Monaten vor der Befragung nie eine religiöse Veranstaltung oder einen Gottesdienst besuchte, war es 2024 fast die Hälfte. Die regelmässige Lektüre spiritueller Bücher, Zeitschriften oder Beiträge im Internet hat in den letzten zehn Jahren hingegen zugenommen (von 13% auf 20%).

Immer weniger glauben an Gott

Auch der Glaube an Gott ist in der Bevölkerung immer weniger verbreitet. Während im Jahr 2014 noch 46% an einen einzigen Gott glaubten, war dies 2024 noch für 38% der Fall. Eine Abnahme ist insbesondere bei Personen ab 65 Jahren zu beobachten (minus 14 Prozentpunkte), während sich der Anteil Gläubiger bei den unter 25-Jährigen kaum verändert hat. Gleichzeitig hat der Anteil Personen zugenommen, welcher weder an einen noch an mehrere Götter glaubt oder an der Existenz eines oder

mehrerer Götter zweifelt, auch bei der Bevölkerung mit römisch-katholischer oder evangelisch-reformierter Religionszugehörigkeit (von 20% auf 26% bzw. von 23% auf 32%).

Religion und Spiritualität haben in gewissen Momenten dennoch eine Bedeutung

In schwierigen Momenten des Lebens und im Falle einer Krankheit spielen Religion oder Spiritualität aber weiterhin eine eher oder sehr wichtige Rolle für die Mehrheit der Bevölkerung (56% bzw. 52%). Die Religion oder Spiritualität hat für fast die Hälfte der Bevölkerung eine Bedeutung bei ihrer Einstellung gegenüber der Umwelt (bei Personen ab 65 Jahren sind es gar 55%), bei der Erziehung der Kinder trifft dies immerhin auf 45% der Eltern zu. Bei den Ernährungsgewohnheiten spielt die Religion oder Spiritualität für gut einen Fünftel eine eher oder sehr wichtige Rolle. In all diesen Kontexten haben Religion oder Spiritualität für Frauen eher eine Bedeutung als für Männer.

Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur (ESRK)

Die Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur ist Teil des eidgenössischen Volkszählungssystems und wird alle fünf Jahre durchgeführt. Es handelt sich um eine Stichprobenerhebung. Die Personen werden nach dem Zufallsprinzip aus dem Stichprobenregister des BFS ausgewählt. Befragt werden Personen der ständigen Wohnbevölkerung in Privathaushalten im Alter ab 15 Jahren. 2024 haben 14 451 Personen an der Erhebung teilgenommen. Die ESRK ist eine Mixed-Mode Befragung (per Internet/Telefon).

Auskunft

Sektion Demografie und Migration, Tel.: +41 58 463 67 11, E-Mail: info.dem@bfs.admin.ch,
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Neuerscheinung

«Religion und Spiritualität in der Schweiz. Ergebnisse der Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2024», BFS-Nummer: 1368-2400
Publikationsbestellungen, Tel.: +41 58 463 60 60, E-Mail: order@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Infos und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2025-0553
Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch
Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch
BFS-Internetportal: www.statistik.ch

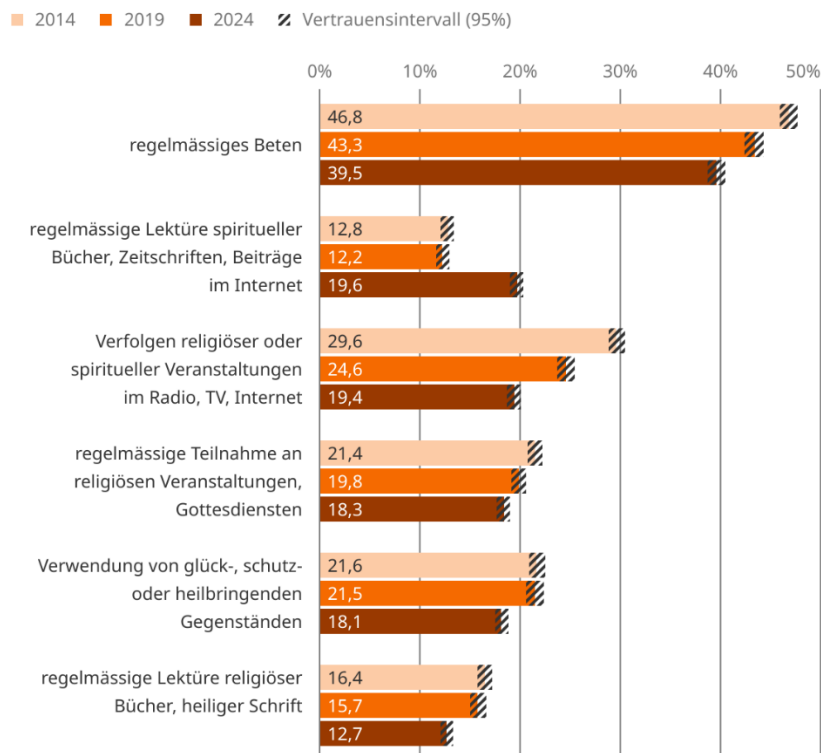
Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Die kantonalen Statistikämter Waadt, Wallis sowie das Statistische Amt der Stadt Zürich hatten fünf Wochen vor der Veröffentlichung beschränkt, kontrolliert und unter Einhaltung einer Sperrfrist Zugang zu den statistischen Informationen der vorliegenden Medienmitteilung.

Anteil Personen, die in den letzten zwölf Monaten eine religiöse oder spirituelle Aktivität ausgeübt haben, 2014–2024

Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren



Datenstand: 30.06.2024

Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur (ESRK)

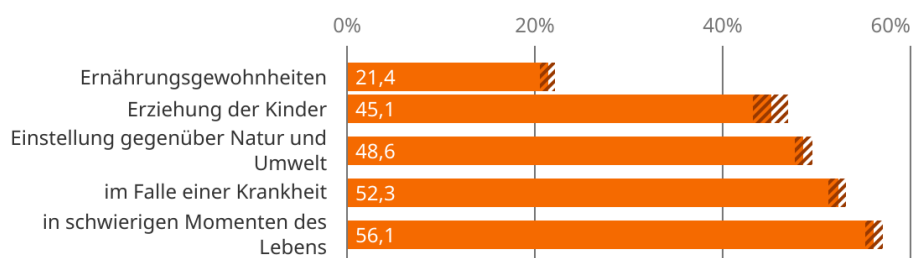
gr-d-01.08.02elrc24

© BFS 2025

Eher oder sehr wichtige Rolle von Religion und Spiritualität im Alltag, 2024

Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren

▨ Vertrauensintervall (95%)



Datenstand: 30.06.2024

Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur (ESRK)

gr-d-01.08.02elrc15c

© BFS 2025